


Denkmalliste der Stadt Neuss Teil B - Bodendenkmäler		Lfd. Nr.
		1 / 7
Kurzbezeichnung des Denkmals	Niedertor, mittelalterliches Stadttor	
Lagekennzeichnung des Denkmals	Neuss Innenstadt, zwischen Krefelderstraße 57 und 66,68 und zwischen Niederstraße 1-9 und 2-4a	
	<p style="text-align: center;">Gemarkung / Flur / Flurstück (e):</p> Gemarkung Neuss Flur 9, Flurstück 965 (teilweise) Flur 12, Flurstück 708 (teilweise)	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Das Niedertor, dessen Aussehen auf dem Kupferstich von Braun und Hogenberg von 1586 überliefert ist, wurde bereits vor 1850 niedergelegt. Unterirdisch sind allerdings die Torfundamente erhalten geblieben, wie schon Constantin Koenen bei den Grundarbeiten für die Wasserleitung (Bonner Jahrbücher 69,1880,S. 131) beobachten konnte:</p> <p>„... Dann durchbrach man die Quermauern des Niedertores. Es waren sechs. Die vordere, der Stadt zunächst befindliche, lag mit dem Nordrande der Rheinwallstraße gleich und reichte bis zur Mitte des Eingangs zu dem Haus Nr.4; ihre Breite betrug 3,9m. Das zur Herstellung benutzte Material bestand aus zwei Tuffstreifen, welche die Bekleidung eines aus Geröll und Kalk hergestellten Gusses bildeten. Nach der Niederstraße zu war dieselbe durch neue Ziegelsteine restauriert. 13 m nördlich dieser Mauer, der Mitte des Walls gegenüber, befand sich die 2m breite und aus Basaltsteinen hergestellte zweite Mauer. Die dritte mit der erhaltenen Stadtmauer gleich liegende erschien nur in geringen Resten, weil sie den Südrand des Stadtgrabens berührte und daher beim Abbruch leicht zerstört werden konnte. Die vierte Mauer ist bei dem linken Uferrande des Stadtgrabens aufgebaut worden und war vorzüglich aus Tuff; die neueren Ziegelsteine sind wieder einer Restauration zuzuschreiben. Die fünfte und sechste Mauer hatte in mittelalterlichen Ziegeln das Material ihrer Herstellung gefunden.“</p> <p>Die Ausführungen Koenens lassen Schlussfolgerungen über mehrere Bauphasen des Niedertores zu. Zunächst entstand in der Zeit um 1200 an der Einmündung der heutigen Niederwallstraße ein Torturm aus Gussmauerwerk mit Tuffschalen. Im 13. Jahrhundert wurde das Tor um eine Torkammer aus Basaltmauerwerk und Tuffen ergänzt, die bis zur Höhe der Einmündung der heutigen Hafenstraße reichte. Im 14./15. Jahrhundert wurde am unteren Ende der heutigen Krefelderstraße als zusätzliches Annäherungshindernis ein Vorwerk (Hamei) aus Feldbrandziegeln errichtet.</p>	

Denkmaliste der Stadt Neuss		Lfd. Nr.
Teil B - Bodendenkmäler		1 / 7
Kurzbegründung der Denkmaleigenschaft	<p>Die unterirdischen Reste des Niedertores zeugen von der fortifikatorischen Anpassung der Neusser Stadtbefestigung zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert. Sie sind ein bedeutendes Zeugnis rheinischer Stadttore.</p> <p>An ihrer Erhaltung und Erforschung besteht aus wissenschaftlichen Gründen ein öffentliches Interesse.</p>	
Tag der Eintragung	Neuss, den 08.11.2007	<p>Der Bürgermeister Im Auftrag</p> <p><i>Sauer</i> Sauer</p> 

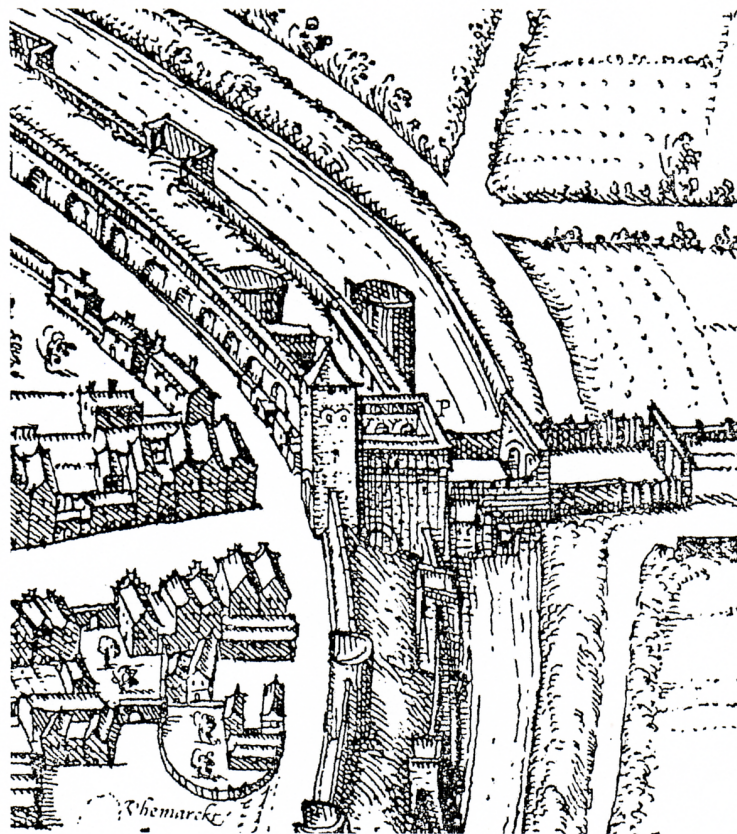


Abb.1, Ausschnitt aus dem Kupferstich von Braun und Hogenberg mit der Darstellung des Niedertores

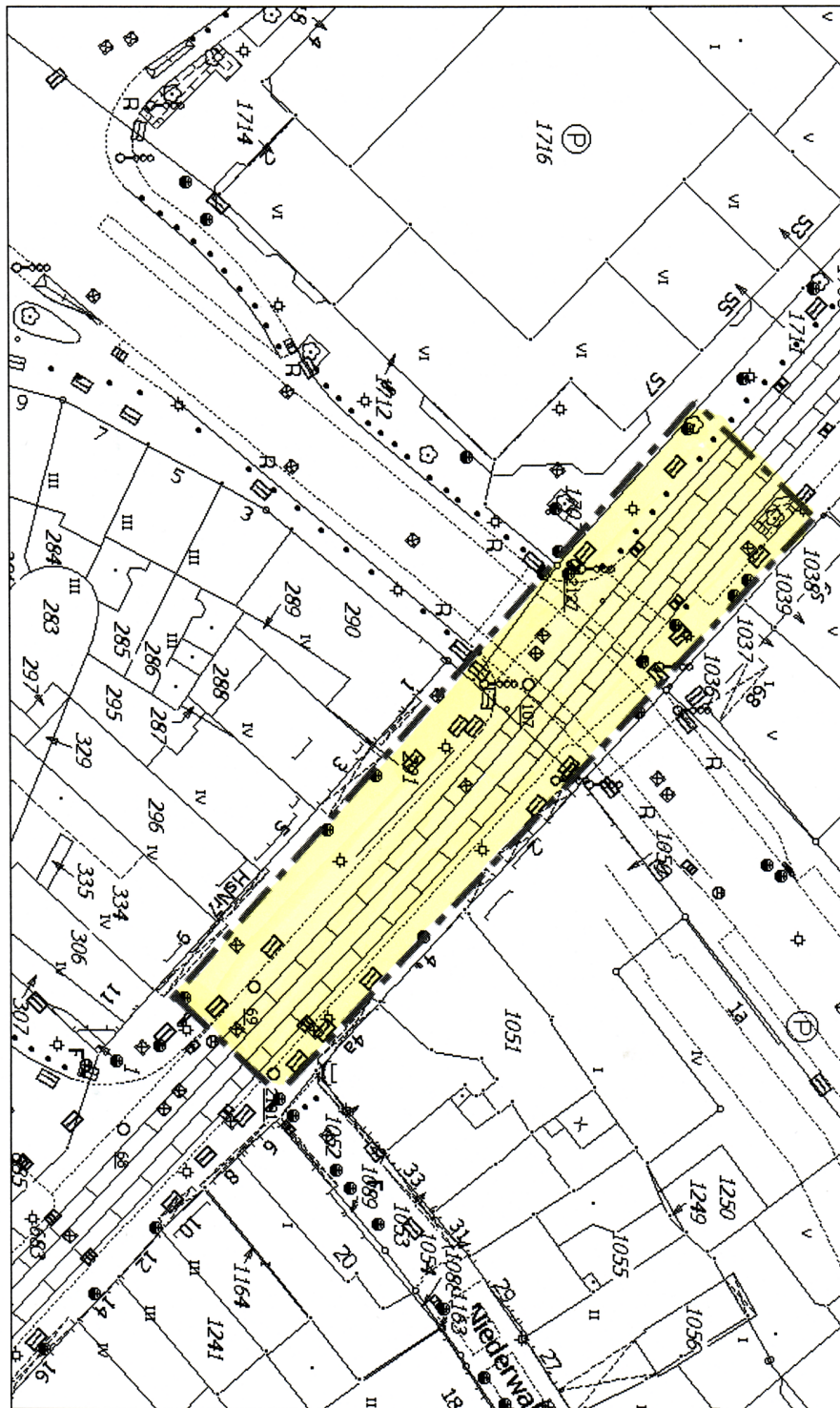


Abb. 2 Denkmalbereich des Niedertores innerhalb der gestrichelten Linie im Straßenverlauf zwischen Niederstraße Nr.1 – 9 und Nr.2 – 4a und Krefelderstraße Nr.57 und Nr.66 u.68.